



# Solino

Huuszytig

Informationen aus dem Solino Boswil – Wohnen im Alter | Ausgabe Nr. 19 | April 2024

**Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt**

## Heute: Marie Louise Barmettler

Sie hat den Krebs besiegt, hat ihre Osteoporose im Griff und erinnert sich gut gelaunt an ihre Familie und ein erfülltes Berufsleben. Die Rede ist von Marie Louise Barmettler, einer Freiämterin, die ihrer Heimat bis heute treu ist.

Marie Louise Barmettler, Marlies genannt, kommt in Boswil zur Welt, wo sie mit ihren fünf Geschwistern, drei Brüder und zwei Schwestern, aufwächst und die Schule besucht. Danach darf sie nach Nancy in Frankreich, um ihre Französischkenntnisse zu vertiefen. «Das war eine grosse Chance und Nancy ist eine wirklich schöne Stadt, aber leider war ich ein Heimwehkind», erzählt sie lächelnd, «als mein Bruder Alois heiratete, habe ich meinen Vater angebettelt, zu diesem Anlass nach Hause kommen zu dürfen und bin geblieben.» Bereut hat sie diese Entscheidung nie.

Als 18-Jährige beginnt Marlies eine Anlehre beim Fotografen Stenz in Muri, wo sie während neun Jahren das Büro führt und auch den Laden selbstständig betreut. Ihr Chef stellt ihr ein gutes Zeugnis aus, er lobt die sehr gute Vertretung durch Marlies wäh-



Marlies Barmettler lebt seit Herbst 2023 im Solino

rend seiner beruflichen Abwesenheiten. Die nächste Station im Berufsleben führt Marlies für acht Jahre nach Oberwil-Lieli zur Ernst Hunn AG, aus der 1980 die «Begrünungen Hunn AG» hervorgeht. Das Unternehmen «Begrünungen Hunn AG» hat seinen Sitz in Muri, wo Marlies während vieler Jahre tätig ist.

«Ich habe immer gerne gearbeitet», erklärt die rüstige Rentnerin. «Nach meiner Frühpensionierung wollte ich noch etwas Sinnvolles tun und habe mich beim Entlastungsdienst Aargau in der Betreuung engagiert. Das war eine sehr erfüllende Beschäftigung. Ich habe interessante, grossartige Menschen kennengelernt.»

2009 erhält Marlies Barmettler die Diagnose Krebs. Sie hat Glück im Unglück. Die Ärzte können den Tumor vollständig entfernen. Nach mehreren Zyklen Chemotherapie überlegt sie, mit ihrem Sohn nach Thailand zu reisen. Die Ärzte ermutigen sie, das Klima werde ihr guttun. Nach ihrer Rückkehr könne man die nächsten Behandlungsschritte planen. «Aber für mich war das Thema beendet. Ich fühlte mich gesund und wollte keine weiteren Therapien mehr», stellt Marlies Barmettler entschieden fest. Sie hat ihrem Gefühl vertraut und recht behalten.

Als bei ihr Osteoporose diagnostiziert wird, entschliesst sie sich, ins Altersheim nach Boswil zu ziehen. Nach einem Spitalaufenthalt kündigt sie ihre Wohnung in Muri und verbringt rund zwei Monate in der Pflegi bis sie ins Solino umziehen kann. «Als im Solino ein Platz frei wurde, habe ich sofort zugegriffen», erklärt die Seniorin lachend. Im Herbst 2023 ist es soweit, Marlies Barmettler zieht ins Solino, wo bereits ihre Mama und ihre beiden Brüder Franz und Ruedi ihren Lebensabend verbracht haben. In ihrem hellen, freundlichen Zimmer kann man viele Fotos von

ihrem Sohn, ihrer Schwiegertochter und ihren Enkeln bewundern. «Ich habe immer viel und gerne fotografiert», strahlt sie.

Am Solino gefällt ihr besonders die Möglichkeit, selbstbestimmt zu leben. Sie schätzt das Angebot an Aktivitäten, insbesondere das Jassen am Dienstag und nimmt gerne an den verschiedenen Anlässen teil. «Im Solino herrscht eine schöne Atmosphäre», sagt sie, «und meine liebe Schulkollegin Berteli kommt ab und zu vorbei, das freut mich sehr.»

Marlies Barmettler ist auch heute noch mobil und selbstständig. Wenn die Knochendichtemesung alle zwei Jahre ansteht, geht sie mit dem Rollator zum Bahnhof und fährt mit dem Zug zu ihrem Termin. «Die tägliche Spritze zur Förderung der Knochenbildung verabreichte ich mir jeweils selbst. Zum Glück brauche ich diese heute nicht mehr», erzählt sie ganz selbstverständlich.

Gefragt, was sie sich für ihr weiteres Leben wünscht, antwortet Marlies Barmettler, ohne zu zögern: «Gesund bleiben, dankbar sein und selbstständig denken können.»



Freude über ein gutes Blatt



Liebe Leserin,  
lieber Leser

*Haben auch Sie schon eine Sanierung oder einen Neubau realisiert? Dann kennen Sie die vorausgehende Spannung. Im Januar konnten nach fast dreijähriger Planung die knapp einjährigen Bauarbeiten im Solino beginnen. Der Eingangsbereich und der Speisesaal werden sich dem Publikum in neuem Glanz präsentieren. Auch die Arbeitsabläufe in der Küche, der Lingerie und anderen Räumen werden optimiert. Freuen wir uns auf die Fertigstellung. Sie wird die Unannehmlichkeiten der Bauphase schnell vergessen lassen.*

*Genau solche Prozesse sind mein beruflicher Alltag, allerdings mit vertauschten Rollen. Im Solino darf ich die Bauherrschaft vertreten, beruflich stehe ich als Projekt- und Bauleiter auf der Seite der Planung und realisiere Bauprojekte. Dank der gut organisierten Heimleitung und den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ist das Mitwirken in der Baukommission eine tolle Erfahrung, die ich sehr schätze.*

*Schauen Sie im Solino vorbei, geniessen Sie einen Kaffee und verfolgen Sie den Baufortschritt. Es ist spannend zu sehen, wie etwas Neues entsteht!*

Herzlich

Peter Mäder

# Selbstbestimmt den Alltag gestalten

Wer sich für einen Umzug ins Altersheim entscheidet, verlässt nicht nur die gewohnte Umgebung, sondern auch den Alltag mit seinen eingeübten und lieb gewonnenen Strukturen. Im Solino werden durch vielfältige Aktivitäten Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, damit sich neue Bewohnerinnen und Bewohner schneller zu Hause fühlen und ihren Alltag bedürfnisgerecht gestalten können.

Verantwortlich für das anspruchsvolle Programm ist Ruth Wey. Sie hat verschiedene Berufe erlernt und kennt sich in den Bereichen Betreuung, Gastronomie und Gartenbau bestens aus. Im Solino hat sie sich beworben, weil sie nach über dreissig Jahren in der Behindertenbetreuung die Herausforderung reizte, ihre vielfältigen Talente täglich unter Beweis stellen zu können. «Die ausgeschriebene Stelle war für mich ein spannendes Gesamtpaket. Ich war nie fachspezifisch orientiert, sondern vielmehr eine Allrounderin und meine Berufe haben perfekt zu den Anforderungen gepasst», erklärt sie lachend.



Faszination Seifenblasen beim Theater Seidenfein



Ruth Wey ist eine echte Allrounderin

Das ist bald fünf Jahre her. Seither leitet Ruth Wey die Aktivierung und die Cafeteria, kümmert sich um den Garten und die Dekoration des Hauses. Das freundliche, lichtdurchflutete Solino trägt in vielerlei Hinsicht ihre Handschrift. Da sind die Fotos im Eingangsbereich, die an vergangene Veranstaltungen erinnern, der Blumenschmuck in der Cafeteria und in den Aufenthaltsräumen oder die aufmerksamen, aufmunternden Worte, die sie für jede und jeden findet.

## Jeder Tag ist anders

Die Arbeitstage der engagierten Allrounderin sind durchgetaktet. Am Morgen informiert sich Ruth Wey über den Verlauf der Nacht, beantwortet E-Mails, plant Aktivitäten, Trainings oder bevorstehende Veranstaltungen. Bei einem Rundgang durch die Cafeteria kontrolliert sie, ob alles bereit ist, wenn um 14 Uhr geöffnet wird, gisst die

Blumen und besucht danach Bewohnerinnen und Bewohner. Später begrüsst sie zu einer Aktivität – zum Beispiel am Dienstag ab 9.30 Uhr zu Musik & Bewegung. Nach einem abschliessenden Kaffeeschwatz begleitet sie die Teilnehmenden in ihre Zimmer. Gegen Mittag reflektiert Ruth Wey den Verlauf der Aktivität, macht sich Notizen für das nächste Mal und überlegt, ob das Angebot angepasst werden muss.

Nach der Mittagspause werden Spiele angeboten und ab 14 Uhr ist die Cafeteria geöffnet. «Im Solino ist kein Tag wie der andere», fasst Ruth Wey zusammen, «wenn neue Bewohnerinnen oder Bewohner einziehen, nehme ich mir viel Zeit für sie, ab dem Frühling braucht der Garten wieder meine Aufmerksamkeit und auch unsere Anlässe wollen gut organisiert sein. Langweilig wird es mir nie.»

### Bedürfnisgerechtes Angebot

Ruth Wey ist immer auf der Suche nach neuen, attraktiven Ideen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern die Freude am Mitmachen zu vermitteln. Bestehende Angebote frischt sie auf und passt sie immer wieder den Bedürfnissen der Menschen im Solino an. «Ich versuche, die Aktivitäten so zu gestalten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst viel davon profitieren können», erklärt Ruth Wey, «es ist mir wichtig, dass alle ihre Fähigkeiten einsetzen und ihren Interessen nachgehen können. Wir rüsten zum Beispiel gemeinsam Apfelschnitzli, plaudern über Alltägliches, basteln, singen oder spielen.»



Gute Laune am Schmutzigen Donnerstag

### Ideen sind überall

Auf die Frage, wie man es schafft, immer wieder neue Ideen zu generieren, antwortet Ruth Wey: «Ich halte meine Augen und Ohren offen. Ideen gibt es überall. Ich sammle sie in der Natur, bei Spaziergängen durch Einkaufspassagen oder ich hole mir Anregungen auf Pinterest.» Gefällt ihr etwas, fotografiert sie es und probiert es einfach aus. Die langjährige Arbeit mit Behinderten hilft ihr dabei. Damals hat sie gelernt, dass nichts perfekt sein muss, solange es Freude bereitet.



Alle helfen mit beim Apfelrüsten

Ihr Verantwortungsbereich im Solino ist Ruth Wey wie auf den Leib geschneidert. Die unterschiedlichen Charaktere, denen sie hier begegnet, faszinieren sie, und die Vielfalt der Aufgaben ist für sie stimmig. «Es ist eine Herausforderung, die mir Freude macht», sagt sie und präzisiert: «Wenn ich jemanden, der seit einer Woche nicht mehr draussen war, zu einem Spaziergang animieren kann,

ist das ein unbeschreibliches Gefühl.»

Ruth Wey will Freude wecken. Sie weiss, dass es am Anfang viele Gespräche braucht. Und dafür ist sie da. Unser Gespräch beendet sie mit den Worten: «Ich habe grossen Respekt vor dem Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Sie haben unsere Welt gestaltet und ich möchte etwas zurückgeben.»



Frühling im Solino

# Willkommen auf der Baustelle

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnte im vergangenen Dezember mit dem Umbau des Solino begonnen werden – endlich! Jetzt wird gebaggert und gemauert, was das Zeug hält. Nicht nur zur Freude unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Sie und das Team müssen einiges aushalten. Doch für die erlittene Lärm- und Staubbelastung werden sie Ende des Jahres mit neuen, grosszügig gestalteten Räumen entschädigt.

Ende Dezember 2023 wurde mit den Bauarbeiten im Untergeschoss begonnen. Dort ist ein Lagerraum entstanden, wo bisher drei Parkplätze waren. Durch eine neu eingezogene Wand wurde Raum geschaffen, der zusammen mit der bestehenden Verbindung zur Martinsstrasse seit Januar der Warenanlieferung für Pflege, Hausdienst und Technik dient. Lediglich die Lebensmittel werden separat direkt in die Küche geliefert. Diese sinnvolle und schon lange gewünschte Trennung konnte nun im Rahmen des gesamten Umbaus realisiert werden.

Im Januar wurden an der Stirnseite des Solino die Kanalisation sowie die Lüftung für den Speisesaal neu verlegt und die Anschlüsse für die Garderobe im Untergeschoss vor-



Vorarbeiten für den neuen Speisesaal

bereitet. Das Vordach am Eingang zur Küche wurde erweitert und eine Tür als direkter Zugang zum Treppenhaus eingebaut. Sie wird nach Fertigstellung der neuen Garderobe als Personaleingang dienen.

Anfang Februar wurden die Bauarbeiten nach gründlicher Baustellenvorbereitung auf die Gartenseite verlagert. Für die Mieterinnen und Mieter wurden vor der Cafeteria zwei gezimmerne Rampen mit Handlauf, Beleuchtung und Windfang installiert, damit der Weg ins Solino gefahrlos zu bewältigen ist. Danach konnten die

Tiefbauer mit dem Aushub für die Erweiterung des Speisesaals beginnen. Ein riesiges Loch zeugte kurz darauf vom Einsatz eines imposanten Baggers. Anfang März wurde der Boden gesetzt, und wenn diese Ausgabe der Huuszytig erscheint, ist der Raum im Bau. In der Zwischenzeit gleicht das Solino durch das fleissige Zügeln einem Bienenstock. Vorerst zieht der Speisesaal in den Mehrzweckraum um.

Wie es mit dem Umbau weitergeht und wie es dem Team gelingt, auch in der Übergangszeit ein feines, warmes Essen auf den Tisch zu zaubern, erfahren Sie in der nächsten «Huuszytig» oder bei einem Besuch in unserer Cafeteria. Bleiben Sie dran!



Hier entsteht Neues

Heimleiter Ralph Huggel  
am Hintereingang  
zur Cafeteria



# Im Solino ist immer etwas los



## Save the date

- 03.05.24 Mitglieder-  
versammlung
- 01.08.24 1.-August-Feier
- 07.09.24 Solino-Fäscht

### Mitmachen – staunen – geniessen

Obwohl die Einschränkungen durch den grossen Umbau unseren Bewohnerinnen und Bewohnern viel abverlangen, lassen sie sich die gute Laune nicht verderben. An den Veranstaltungen in der Weihnachts- und Fasnachtszeit waren sie mit Freude dabei. Die absoluten Teilnahmerekorde erzielten nicht ganz unerwartet der Besuch des Samichlaus, die Weihnachtsfeiern, der Fasnachtsanlass und der Humortag.

### Impressum

Herausgeber: Verein Altersheim St. Martin  
Redaktion: Susanne King, king-marketing.ch  
Produktion: huber-druckerei.ch, Boswil  
Auflage: 4200 Exemplare

  
**Solino**  
Wohnen im Alter

Martinsstrasse 23, 5623 Boswil  
Telefon 056 677 85 00  
verwaltung@solinoboswil.ch  
www.solinoboswil.ch